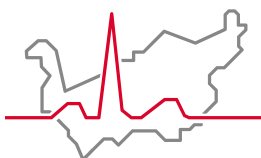


ZU FRÜH GEBOREN

INFORMATIONEN FÜR DIE FAMILIE



Spitalzentrum Oberwallis
Klinik Frau – Kind



Hôpital du Valais
Spital Wallis

www.hopitalvs.ch | www.spitalvs.ch

EINLEITUNG

Liebe Eltern,

- Vielleicht wird Ihr Kind zu früh geboren werden...
- Oder Ihr Kind ist bereits geboren worden und ist bei uns auf der Neonatologie
- Oder Ihr zu früh geborenes Kind wurde von einem Zentrumsspital zu uns verlegt

Viele Fragen können Sie als Eltern im Moment beschäftigen:

- « Was braucht mein Kind für Unterstützung, wenn es zu früh geboren ist?
- Kann ich mein Kind berühren, wenn es umgeben ist von Schläuchen und Geräten?
- Kann ich mein Kind stillen?
- Wie lange muss mein Kind im Spital bleiben?
- Kann ich bei meinem Kind bleiben? »

Die Informationsbroschüre unterstützt Sie, um sich in der neuen und fremden Umgebung zurecht zu finden.

Wir wünschen Ihnen in dieser Zeit viel Zuversicht.



VOR DER GEBURT

Besteht die Gefahr, dass Ihr Kind zu früh auf die Welt kommt, werden die Wehen mit Medikamenten gehemmt. Dies gelingt nicht immer. Um die Lungen Ihres Kindes schneller reifen zu lassen, wird Ihnen ein Hormonpräparat injiziert. Dies erleichtert die Atmung Ihres Kindes nach der Geburt.

Die optimalen Entwicklungsbedingungen im Bauch der Mutter lassen sich durch nichts ersetzen. Jeder Tag, um den die Geburt Ihres Kindes verzögert wird, ist ein Gewinn.

NACH DER GEBURT

Alles ist anders, als Sie es sich vorgestellt haben.

Es ist schwierig die Aufgabe als Eltern zu übernehmen, wenn Ihr Kind von technischen Geräten umgeben ist und die Familie zeitweise voneinander getrennt ist.

Sorgen und Ängste um Ihr Kind beschäftigen Sie. All dies und oft noch viel mehr (wie z. B. die Geburt) brauchen viel Zeit zum Durchleben und Verarbeiten.



ZEIT ALS FAMILIE

Die Zeit, die Sie als Familie verbringen, ist sehr wertvoll.

Damit Sie diese Zeit besser geniessen können, empfehlen wir Ihnen:

- Häufiges Bonding
- Ihr Handy auszuschalten, damit Ihr Kind genügend Ruhe und Ihre volle Aufmerksamkeit geniessen kann
- Besucher sind für Sie und Ihr Kind wichtig. Sie unterstützen Sie in der momentanen Situation. Zum Kind darf jeweils 1 Person in Anwesenheit der Eltern. Bitte nehmen Sie Rücksprache mit der Pflege bezüglich dem geeigneten Zeitpunkt des Besuches

BONDING

Das Bonding (oder auch Känguruhen genannt) ist der natürlichste und innigste Weg, um eine feste, emotionale Bindung zu Ihrem Kind aufzubauen. Beim Bonding liegt Ihr Kind, nur mit einer Windel bekleidet, auf Ihrer nackten Brust.

Bonding ist wichtig für Ihr zu früh geborenes Kind, weil:

- sich seine Herzfrequenz stabilisiert
- Ihre Körperwärme die Temperatur des Kindes stabilisiert
- seine Hirnaktivität durch sanfte Berührungen gefördert wird
- die Sauerstoffsättigung steigt
- die Verdauung angeregt wird
- sich Ihr Kind sehr wohl fühlt und entspannt ist

Bonding ist wichtig für Sie als Eltern, weil:

- die Milchbildung angeregt wird
- Ihre Berührungssängste abgebaut werden
- Ihr Beziehungsaufbau gefördert wird
- Sie sich entspannen können
- Ihr Gefühl der Sicherheit und Zuversicht gestärkt wird

Das Bonding hilft Ihnen und Ihrem Kind, das Durchlebte zu verarbeiten und sich besser kennen zu lernen.

ERNÄHRUNG

Muttermilch

Die Ernährung mit Muttermilch nimmt in der Entwicklung von Kindern einen besonderen Platz ein. Für Frühgeborene ist die Muttermilch wichtig und jeder künstlichen Milch überlegen.

Die Milch der Mutter eines zu früh geborenen Kindes unterscheidet sich im Gehalt der Nährstoffe. Sie enthält deutlich mehr Eiweiss, Immun- und Mineralstoffe als die Milch einer Frau, die am Termin geboren hat. Die Antikörper der Muttermilch sind ein wichtiger Immunschutz, der vor allem im Darm aktiv ist. Muttermilch ist für Ihr Frühgeborenes am besten verträglich, genau auf seine Bedürfnisse abgestimmt und wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes.

Pumpen

Ihr Kind braucht Zeit, um das Trinken zu lernen.

Um die Milchproduktion anzuregen, werden Sie bald möglichst nach der Geburt zum Pumpen angeleitet. Durch regelmässiges und häufiges Pumpen wird die Milchproduktion aufrechterhalten.

Die gewonnene Milch wird Ihrem Kind über die Magensonde verabreicht. Die kleinsten Mengen Muttermilch sind sehr wertvoll. Wenn Sie mehr Muttermilch haben, als Ihr Kind im Moment benötigt, wird diese eingefroren und zu einem späteren Zeitpunkt verabreicht.



Trinkbereitschaft

Sobald Ihr Kind Bereitschaft zum Saugen zeigt, wird mit dem Stillaufbau begonnen. Dieser erfolgt schrittweise im Rhythmus des Kindes. Ein früher, regelmässiger Haut-und Brustkontakt wirkt sich positiv auf das spätere Trinkverhalten aus. Die Pflegefachpersonen begleiten Sie in Zusammenarbeit mit der Stillberatung in diesem Prozess. Der Aufbau erfolgt nach einem speziellen Konzept, welches die Zeichen des Kindes ganz in den Vordergrund stellt.

Falls Sie nicht stillen, erfolgt der Ernährungsaufbau mit der Flasche ebenfalls schrittweise nach demselben Konzept im Rhythmus des Kindes.

Sie als Eltern sind ein wichtiger Teil in diesem Prozess. Sie werden in den Aufbau der Ernährung von Anfang an einbezogen, begleitet und unterstützt.

Stillberatung

Die Stillberatung wird in die Betreuung mit einbezogen und unterstützt Sie bei der Ernährung Ihres Kindes. Ebenfalls bespricht die Stillberatung mit Ihnen das Management für zu Hause.

TECHNISCHE GERÄTE

Viele Kabel, Schläuche und Geräte umgeben Ihr Kind. Diese Geräte sind nötig, damit wir Ihr Kind gut überwachen und betreuen können.

Trotz all den technischen Geräten dürfen Sie Ihr Kind jederzeit berühren und streicheln!

Die zuständige Pflegefachperson wird Ihnen zu Beginn den Sinn und Zweck dieser verschiedenen Geräte erklären. Bei den Geräten können Alarme auftreten, welche unterschiedliche Bedeutungen haben. Die Pflegefachpersonen achten und reagieren auf diese Alarme.

STRESSREDUZIERENDE MASSNAHMEN

Ihr Kind hat die Wohlfühlgegend der Gebärmutter verlassen. Die Umgebungsreize können Ihr Kind überfordern und Stress auslösen. Sie als Eltern und wir als Pflegende können Ihr Kind dabei unterstützen, sich in der neuen Umgebung besser zurechtzufinden:

Visuelle Wahrnehmung

Damit sich Ihr Kind an einen geregelten Tages- und Nachtrhythmus gewöhnt, achten wir am Tag auf helle Räume. In der Nacht schaffen wir eine dunkle Umgebung.

Um einen visuellen Anreiz zu geben, können Sie im Blickfeld des Kindes ein Kuscheltier oder ein Foto der Familie platzieren.

Akustische Wahrnehmung

Der Klang Ihrer Stimme vermittelt Ihrem Kind das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit. Sprechen Sie leise mit Ihrem Kind und vermeiden Sie laute Geräusche. Sie können Ihrem Kind auch etwas vorsingen.

Um einen akustischen Anreiz zu geben, können Sie eine Musikdose während maximal 15 Minuten abspielen. Die Musikdose wird am Ende des Bettes platziert.

Wahrnehmung von Geruch

Ihr Kind kann Sie an Ihrem Geruch erkennen. Ein von Ihnen getragenes Kleidungsstück oder Nuschli im Bett des Kindes vermittelt Vertrautheit. Vermeiden Sie unangenehme oder starke Gerüche wie Parfüm, Rauch, ätherische Öle etc.

Wahrnehmung von Berührungen

Durch Berührungen nehmen Sie mit Ihrem Kind Kontakt auf und vermitteln ihm Sicherheit, Orientierung sowie Geborgenheit. Deshalb ist es wichtig, dass Ihre Berührungen sanft und ruhig sind. Um Ihr Kind zu begrüßen oder zu verabschieden, halten Sie seine Füße für einige Sekunden sanft.

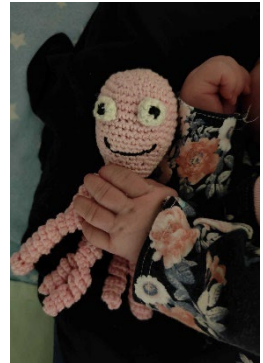
Körperwahrnehmungen

Der Übergang von der Schwerelosigkeit in der Gebärmutter zur Schwerkraft ist eine Herausforderung für Ihr Kind.

Durch abwechselnde Lagerungen sowie Begrenzungen mittels Kissen und Tücher wird das Körpergefühl Ihres Kindes gefördert. Dies gilt, so lange Ihr Kind am Monitor ist. Uns ist es wichtig, dass sich Ihr Kind wohl fühlt und entspannt schlafen kann.

Oktopus

Jedes Frühgeborene erhält einen Oktopus. Das Greifen oder sich Festhalten am Oktopus erinnert an die erste Erfahrung des Greifens der Nabelschnur. In der noch unbekanntem Welt etwas in den Händen zu halten und ziehen zu können, hilft dies Ihrem Kind sich zu orientieren und zu beruhigen.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Vorstellen des Teams

Auf unserer Abteilung Frau-Kind wird Ihre Familie von einem grossen Team und verschiedenen Berufsgruppen betreut.

Das Pflegeteam setzt sich aus Pflegefachpersonen, Hebammen, Auszubildenden und Pflegehilfen zusammen.

Ihrem Kind und Ihnen ist jeweils eine Pflegefachperson zugeteilt. Sie unterstützt Sie bei der Pflege Ihres Kindes und ist Ihre erste Ansprechperson bei Fragen.

Das Ärzteteam setzt sich aus Assistenzärzten/innen, Oberärzten/innen und leitenden Ärzten/innen der Pädiatrie sowie Gynäkologie zusammen. Rund um die Uhr ist ein/e Assistenzarzt/ärztin anwesend, welche/r bei Bedarf eine/n Oberarzt/ärztin oder leitende/n Arzt/Ärztin mit einbezieht.

Die ärztliche Visite findet täglich im Verlaufe des Vormittags statt.

Wenn Sie ein Gespräch ausserhalb der Visite mit Ihrem Ärzteteam wünschen, wenden Sie sich bitte an die zuständige Pflegefachperson.

Telefon

Unter der Telefonnummer 027/604 24 92 erreichen Sie uns rund um die Uhr. Jederzeit können Sie sich telefonisch über das Befinden Ihres Kindes erkundigen.

Einbezug der Eltern

Sie sind als Eltern jederzeit willkommen auf der Kinderabteilung. Ihre Berührungen, Ihr Körpergeruch und Ihre Stimme sind von grosser Bedeutung und vermitteln Ihrem Kind Sicherheit und Geborgenheit.

Von Anfang an werden Sie aktiv in die Pflege Ihres Kindes miteinbezogen. Dies gibt Ihnen die Möglichkeit Ihr Kind immer besser kennen zu lernen. Die Pflege passen wir an die Bedürfnisse Ihres Kindes an, welche es uns durch sein Verhalten zeigt. Es ist uns wichtig, Sie fortlaufend zu informieren und die Pflegeverrichtungen mit Ihnen zu besprechen.

Übernachtungen

Ein Elternteil darf kostenlos im Spital übernachten.

Verpflegungen

Sie haben die Möglichkeit Ihr Essen (kostenpflichtig) auf die Abteilung zu bestellen oder sich im Bistro zu verpflegen.

- **Verpflegung auf der Abteilung**
Der/die Verpflegungsassistent/in kommt täglich vorbei und nimmt Ihre Essensbestellung auf. Wir servieren Ihnen das Essen direkt ins Zimmer. Ihre Mahlzeiten bezahlen Sie bei Spitaliaustritt an der Rezeption.
- **Verpflegung im Bistro**
Die Öffnungszeiten des Bistro entnehmen Sie der Informationsmappe im Patientenzimmer.

Hygienevorschriften

Frühgeborene sind infektionsanfällig. Mit der Einhaltung der folgenden Punkte helfen Sie, die Übertragung von Krankheitserregern auf Ihr Kind zu verhindern. Bitte achten Sie darauf, dass auch Ihre Besucher/innen die Hygienevorschriften zum Schutz Ihres eigenen und der anderen Kinder einhalten.

Beim Betreten des Neozimmers legen Sie Ihre Uhr, Armreife und Ringe ab. Die Unterarme sollen von Kleidung und Schmuck frei sein. Wir empfehlen Ihnen die Fingernägel kurz zu halten. Anschliessend waschen Sie Ihre Hände bis zum Ellbogen gründlich mit Wasser und Seife und trocknen diese ab. Waschen Sie Ihre Hände ebenfalls vor dem Kontakt mit Ihrem Kind, nach dem Wechseln der Windel und beim Verlassen des Neozimmers.

Falls Sie als Eltern selbst akut an einer Infektionserkrankung leiden (Schnupfen, Husten, Fieber, Lippenbläschen, Durchfall), melden Sie sich bitte vor Betreten des Neozimmers bei der Pflege. Wenn andere Besucher solche Symptome aufweisen, ist ein Besuch im Neozimmer nicht möglich.

Medikamente

Die medikamentösen Therapien sind auf Ihr Kind abgestimmt und richten sich nach den neusten medizinischen Richtlinien. Die Therapie wird Ihnen vom zuständigen Ärzteteam erklärt. Damit Ihr Kind optimal mit Flüssigkeit, Nährstoffen und Medikamenten versorgt wird, benötigt ihr Kind eine Magensonde oder/und eine Infusion. Die Infusion wird am Arm, Fuss, in seltenen Fällen am Kopf oder in die Nabelschnur gelegt.

Zur Schmerzlinderung erhält Ihr Kind vor schmerzhaften, diagnostischen und therapeutischen Eingriffen eine Zuckerlösung. Wir sind sehr darauf bedacht bei Ihrem Kind Schmerzen zu vermeiden.



Austritte

Ihr Kind darf nach Hause, wenn es selbständig trinkt, an Gewicht zunimmt und seine Gesundheit stabil ist.

Damit Sie als Eltern auf die gemeinsame Zeit zu Hause vorbereitet sind, empfehlen wir Ihnen, dass ein Elternteil ein bis zwei Tage vor dem geplanten Austritt bei Ihrem Kind im Spital übernachtet.

KONTAKT



Spital Wallis – Spitalzentrum Oberwallis (SZO)

Klinik Frau – Kind

Spital Visp

Pflanzettastrasse 8

3930 Visp

+41 (0)27 604 24 92

szo.paediatrie.4west@hopitalvs.ch